

„Freiheitsindex Deutschland“ 2011

JOHN STUART MILL INSTITUT



Pressemitteilung, 23.11.2011

Das John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung und die bundesweit einzige Professur für Politische Wissenschaft mit dem Schwerpunkt Freiheitsforschung und Freiheitslehre (Prof. Dr. Ulrike Ackermann), die an der SRH Hochschule Heidelberg angesiedelt ist, haben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie Allensbach und dem Institut für Publizistik der Universität Mainz den „Freiheitsindex Deutschland“ entwickelt. Der Index errechnet sich aus den Ergebnissen einer repräsentativen Befragung der Bevölkerung Deutschlands sowie einer umfangreichen quantitativen Medieninhaltsanalyse. Der „Freiheitsindex Deutschland“, der am 23. November erstmalig im Berliner Presseclub der Öffentlichkeit präsentiert wird, soll fortan jährlich ermittelt werden. Langfristig können so Veränderungen und Entwicklungstendenzen in Bezug auf die Freiheit sichtbar gemacht werden. Mit dem „Freiheitsindex Deutschland“ möchte das John Stuart Mill Institut eine gesellschaftliche Debatte über den Wert der Freiheit initiieren.

Hier die wichtigsten Resultate der Forschungen:

Erstmalig liegt mit dem „Freiheitsindex Deutschland“ ein Instrument vor, das die Wertschätzung der Freiheit in der Bundesrepublik Deutschland mit wissenschaftlichen Methoden zuverlässig und nachprüfbar misst. Auf einer Skala, die sich von - 50 bis + 50 erstreckt, befindet sich der für 2011 ermittelte Zahlenwert des „Freiheitsindex Deutschland“ bei - 3, das heißt: Freiheit ist damit gegenüber konkurrierenden Werten wie Gleichheit, Gerechtigkeit oder Sicherheit im Hintertreffen.

Doch die Freiheitsorientierung der unter 30-Jährigen hat im Vergleich zu vorhergehenden Messungen zugenommen.

Der Ruf nach Verboten nimmt in fast allen Bereichen zu. Die Bürger der Bundesrepublik Deutschland sehen offensichtlich keinen Widerspruch zwischen der Zustimmung zum Wert der Freiheit einerseits und der Forderung nach mehr staatlichen Verboten andererseits.

Angesichts der regen Diskussion um freie Meinungsäußerung und politische Korrektheit in jüngerer Zeit ist eine interessante Tendenz zu verzeichnen: Die Bürger sind vorsichtig geworden, bei welchen Äußerungen zu heiklen Themen sie sich möglicherweise den Mund verbrennen könnten.

John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung e.V. an der SRH Hochschule Heidelberg

Ludwig-Guttman-Straße 6, 69123 Heidelberg, Telefon (06221) 88-1005, Telefax (06221) 88-1143
bettina.romond@fh-heidelberg.de, www.mill-institut-freiheitsforschung.de

Für unmittelbare Rückfragen bitte 0151-51950460